

indem er den freien Lehnbesitzern die Erlaubniß gab, ihre Lehen nach Belieben zu veräußern und so den Grund und Boden beweglicher und der Erwerbung Seitens des dritten Standes zugänglich zu machen. In gleicher Richtung wirkte später die Reformation und die Aufhebung der Klöster. Mehrere Verordnungen beschränkten und milderten die Frohndienste der Bauern, während sie auf dem Continent eher vermehrt als vermindert wurden. Derartige Umstände sind nicht außer Acht zu lassen bei Aufzählung der Ursachen, welche die Handelsgröße Englands vorbereiteten. Dieser erste Tudor-König, der im Innern Gesetz und Ordnung herstellte, hat auch den Grund zur Großmacht England gelegt.

2. Heinrich VIII., 1509—1547.

Der zweite Tudor erst ist der wahre Vereiniger der Rosen, denn in ihm mußten auch die Yorkisten, wegen seiner Mutter, den rechten Thronerben sehen. Also unbestrittenes Erbrecht, wie es lange nicht mehr dagesewen, unvergleichlicher Reichthum und in dem blühenden Alter von 18 Jahren die Aussicht auf eine lange Regierung finden sich hier zusammen. Dazu kam eine ungemaine körperliche Stattlichkeit und ein unbeugsamer Muth. Voll Lebenslust, ritterlichen Uebungen ergeben, ein leidenschaftlicher Freund der Jagd, auf welcher er zehn Pferde müde reitet, war er das entchiedene Gegenbild seines Vaters. Auch die Geschmacksrichtung des jüngst eingedrungenen Humanismus hatte ihn wohl schon berührt: er sprach außer seinem heimischen Englisch Latein, Spanisch, Französisch; Erasmus hat sein gewandtes Latein gelobt; war er doch als jüngerer Sohn ursprünglich für ein hohes Kirchenamt gebildet. Wenn noch der Zuversicht auf die Dauer der Dynastie, die auf zwei Augen stand, etwas abgehen mochte, so erfüllte die Vermählung des Königs mit der 6 J. ältern Witwe seines Bruders, Katharina von Aragonien, gleich im ersten Sommer alle Wünsche.

Heinrich fühlte sich mächtig versucht, von der zähen Zurückhaltung seines Vaters in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten abzuweichen. Sein Schwiegervater, Ferdinand der Katholische, und Kaiser Maximilian I. speculirten mit Ludwig XII. um die Bette auf ein Bündniß mit England. Je mehr der König von Frankreich durch seine italienischen Erfolge den Bundesgenossen gefährlich wurde, desto mehr ward auch England in die neue Coalition hereingezogen, in welcher sich, trotz aller früheren Differenzen, der Kaiser und Spanien, Papst Julius II. und das bisher belämpfte Venedig zusammensanden. Alle diese Mächte und England als fünfte schlossen im October 1511 die heilige Liga gegen Frankreich. (Siehe S. 42.) Eine Expedition der Engländer unter dem Marquis von Dorset nach Süd-Frankreich wurde von Spanien im Stiche gelassen und ging theils durch die Einwirkung eines fremden Almas, theils durch Mangel an Disciplin fast zu Grunde. Selten hat eine neue kriegslustige Regierung einen so schimpflichen Anfang gehabt.